

Segen

Du warst ein Kind der Hoffnung,
unsere Liebe umhüllte dich,
unsere Fantasie schmückte dein Leben aus.

Du warst ein Kind der Freude.
Wie eine Blüte ging unser Herz auf,
denn wir erwarteten dich voller Sehnsucht.

Du warst ein Kind des Lebens.
Wir wollten Leben weitergeben
und uns selbst beschenken lassen.

Nun aber siehst du das Licht,
das strahlende, wärmende Licht der Liebe Gottes.

Du wohnst im Haus Gottes,
wo er dir Geborgenheit schenkt.

Du bist gesegnet,
du Kind der Hoffnung,
der Freude
und des Lebens.

Und mit dir ist gesegnet
unsere Trauer um dich,
du Kind Gottes.

(Autor unbekannt)

Trauergedicht

Da steht ihr nun, wollt mich betrauern,
ihr glaubt, dass ich hier unten bin:
ihr mögt vielleicht zunächst erschauern –
doch schaut einmal genauer hin.

Seht ihr die Blätter dort im Wind?
Es sind sehr viele – sicherlich –
Doch achtet drauf wie schön sie sind;
Und eins der Blätter – das bin ich.

Seht die Wolken am Himmel ziehen,
schaut ihnen zu und denkt an mich,
das Leben war doch nur geliehen,
und eine Wolke – das bin ich.

Fühlt ihr die warmen Sonnenstrahlen,
wie sie streicheln euer Gesicht,
ein Lächeln in den Himmel malen,
und ein Strahl davon bin ich.

Steht nicht an meinem Grab und trauert,
erinnert euch lieber an mich.
Tut Dinge, die ihr nie bedauert:
Denn eure Freude – das bin ich.

(Autor unbekannt)

Geschwister trauern

Geschwister, die erst viel später als das verstorbene Kind geboren werden, können auch um den verstorbenen Bruder oder um die verstorbene Schwester trauern. Zu wissen, dass es in der Familie noch ein Kind mehr gegeben hatte, reicht dafür aus. In der Fantasie wird das fehlende Kind lebendig. Es gehört auch weiterhin zur Familie.

Mein unbekannter Bruder

In meinem Elternhaus gab es einen Schrank, in dem mehrere Pappkisten mit Familienfotos waren. Eine wahre Schatzkiste für neugierige Kinder! Es wimmelte nur so von verschiedenen Formaten und Briefumschlägen, in denen die Fotos halbwegs nach Jahren geordnet waren. Bei den Fotos aus dem Jahr 1963 lag ein Foto mit einem Baby, das in einem Korb schlief. Die gefalteten Hände hatten dunkle Fingernägel. Ich fragte meine Mutter: „Wer ist dieses Baby?“ Und dann erzählte sie: „Das ist Bernhard, der bei der Geburt gestorben ist.“ Ich staunte, dass ich noch einen älteren Bruder hatte. „Warum ist er denn gestorben?“

Und dann erzählte meine Mutter, wie sie wenige Tage vor der Geburt spürte, dass etwas Fruchtwasser abgegangen wäre. Aber Arzt und Hebamme glaubten ihr nicht. Während der Geburt hörten dann plötzlich die Herztöne auf und Bernhard wurde tot geboren. Es war eine schwierige Geburt, und Mutter war danach noch lange krank. Vater sagte, dass manche Nachbarn sogar vermutet hätten, dass nicht nur das Kind, sondern auch die Mutter bei der Geburt gestorben wäre.

Mein Vater gab Bernhard die Nottaufe und sorgte für die Beerdigung. Das Kindegrab wollte ich natürlich sehen. So besuchten wir den Friedhof. So ein kleines Grab! Es gab keinen Grabstein, aber es war mit grünen Pflanzen bewachsen, und in der Nähe stand ein schöner, großer Baum. Vater wusste, dass der Baum auf einem sehr alten Kindergrab gewachsen war.

Manchmal stelle ich mir vor, wie mein unbekannter Bruder Bernhard wohl wäre. Welchen Charakter hätte er? Welchen Beruf würde er ausüben? Welche Freundschaften würde er eingehen? Ja, wie wäre er als Bruder? Ich hätte ihn wirklich gerne kennengelernt.

Damals konnten nur die Eltern ihre Trauer miteinander teilen. Für die anderen in der Welt ging der Alltag weiter. Meine Mutter sagte, dass sie erst wieder richtig froh werden konnte, als das nächste Kind gesund auf die Welt gekommen war. Heutzutage würden Ärzte und Hebammen wohl anders reagieren, wenn eine Frau vor der Geburt Fruchtwasser verlieren würde.

(von MW)

Weltweites Kerzenleuchten

(Worldwide Candle Lighting)



Ein Lichtstrahl geht um die Welt. Jedes Jahr am zweiten Sonntag im Dezember entzünden Familien weltweit Kerzen für ihre verstorbenen Kinder. Kernzeit in jeder Zeitzone ist die Stunde von 19.00-20.00 Uhr.